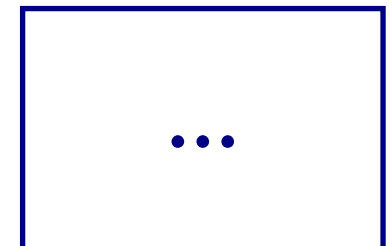


Auf der übergeordneten Ebene wird lediglich die Gesamt-Hebelnutzung überwacht.

Angenommen, es laufen insgesamt zehn individuelle Strategien und in jeder ist eine Hebelnutzung bzw. Positionsgröße von 10% des Kontovolumens eingestellt. Soll nun bspw. eine Gesamt-Hebelnutzung von 20% nicht überschritten werden, muss die Meta-Strategie ab zwei offenen Positionen eingreifen und verhindern, dass auf der Ebene der individuellen Strategien weitere Positionen geöffnet werden. Mit anderen Worten: Signale auf der Ebene der individuellen Strategien müssen also solange ignoriert werden, bis zumindest eine der beiden offenen Positionen geschlossen wurde (das Öffnen, Verwalten und Schließen der Positionen obliegt ausschließlich den individuellen Strategien und nicht der Meta-Ebene).

Wäre die Hebelnutzung in den individuellen Strategien nicht auf 10% eingestellt, sondern lediglich auf 2%, könnte dementsprechend jede der insgesamt zehn individuellen Strategien eine Position öffnen.

Fazit: Die maximal zulässige Anzahl gleichzeitig offener Positionen ist nicht relevant – entscheidend ist die Gesamt-Hebelnutzung.



Auf dieser Ebene laufen sämtliche Strategien parallel nebeneinander her. Die Idee zur Meta-Strategie basiert auf der Tatsache, dass nicht über Edelmetalle und sämtliche Währungspaare hinweg dieselben Pip-Werte für TP, SL, PO, ... verwendet werden können.